

Preßstimmen

Berlin, 21. Febr. Die Dtsch. Tagesztg. schreibt zu dem Wahlausfall: Im ganzen ergibt der Wahlausfall, daß die Sehnsucht nach einer entschlossenen nationalen und Ordnungspolitik in der preussischen Wählerchaft zentralisierte Fortschritte gemacht hat...

Die Zeit. Rundschau schreibt: Die Sachlage ist die, daß die Preussensmänner einen starken Ruf nach rechts mit der aufgeworfenen Tendenz haben erkennen lassen, daß im Lande Politik getrieben werden soll, die Ruhe und Ordnung schafft...

Laut Kreuzztg. habe man mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die drei Koalitionsparteien nach wie vor in der Lage blieben, eine Mehrheit zu bilden. Damit sei freilich nicht gesagt, daß es auch wieder zur Regierungsbildung durch diese drei Parteien kommen werde.

Die Deutsche Allg. Ztg. äußert sich u. a. dahin: Die Möglichkeit einer genügenden Mehrheit der alten Koalition ist nicht ausgeschlossen. Niemand fest sieht andererseits, daß die Mehrheit an Zahl und Umfang zum mindesten wesentlich verringert sein wird.

Berlin, 22. Februar. Das „Berliner Tageblatt“ untersucht die Frage, ob durch das Ergebnis der Landtagswahlen die alte preussische Regierungsbildung gesichert sei und kommt zum Schluß, daß durch die Wahlen die Koalition eine Stärkung erfahren habe...

Vorläufige Wahlergebnisse

- 1. Wahlkreis (Ostpreußen). Deutschnationale 6, Zentrum 2, Deutsche Volkspartei 3, Demokraten 1, Reichsbanner 1, Unabhängige 1, Kommunisten 1 Sitze.
2. Wahlkreis 2. Berlin. Sozialdemokraten 5, Demokraten 1, Deutschnationale 4, Unabhängige 4, Deutsche Volkspartei 3, Reichsbanner 1, Zentrum 1, Kommunisten 2 Sitze.

Eine Reparationsnote

Berlin, 21. Februar. Die Reparationskommission veröffentlicht folgende Note:

Wir rufen hierauf, daß nach Vorchrift des Artikels 23 des Versailler Vertrages spätestens am 1. Mai 1921 alle Schäden, deren Wiederherstellung Deutschland schuldet, abgeklärt sein müssen...

Die von der Reparationskommission festgesetzte Arbeitsmethode ist folgende: Jede von einer alliierten Regierung eingegangene Reklamation wird der Reparationskommission überwiesen, wobei der deutschen Regierung zur Verfügung eine Frist von wenigstens acht, höchstens 15 Tagen...

Auslegung des Friedensvertrages

Da das letzte Dossier von Reklamationen der Alliierten am 19. d. M. der Kriegslastenkommission überhandt worden ist, so haben die Deutschen spätestens am 15. März ihre Bemerkungen an die Reparationskommission gelangen zu lassen.

Die Kriegslastenkommission ihrerseits hat wiederum eine Frist von 8 bis 15 Tagen höchstens, um der Reparationskommission ihren endgültigen Bericht über jede Reklamation vorzulegen.

Besprechungen

Zwischen der Kriegslastenkommission und der Reparationskommission zu erleichtern, ist vorgesehen, daß die Sachverständigen der Alliierten und der Deutschen in Paris in ständigem Kontakt

bleiben können. Am 11. Februar hat Herr von Drexler, einer der Vertreter der deutschen Regierung bei der Kriegslastenkommission, den Empfang einer gewissen Anzahl ihm zugesandter Reklamationen bestätigt...

und daß die festgesetzten Fristen von der Reparationskommission strikte eingehalten würden. Ebenfalls angefordert die Kommissar die Gedanken der deutschen Regierung, ihre Bemerkungen auf alle Reklamationen einzuliefern.

Ann. des B. T. Z. Die Note vom 15. d. M. liegt bei der Berliner Zentralkasse noch nicht vor. Sie ist selbstverständlich ausgeschlossen, daß die deutsche Regierung sich darauf einlassen kann, sich im einzelnen vorarbeiten zu lassen...

Da steht der Haken

Berlin, 21. Februar. In seinem heutigen Beiratsbericht hat der „Tempo“ die deutsche Konkurrenz im Ausland nicht mehr gefährlich werden. Wenn die Alliierten die hauptsächlichsten Vorkontrollen mit der Kontrolle über die Rohstoffe, selbst in die Hand nehmen...

Die Bremer Bürgerstimmwahlen

Bremen, 21. Februar. Bei den Bürgerstimmwahlen wurden nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis in 105 Wahlbezirken abgerechnet für die Deutschnationale Volkspartei 8315, Deutsche Volkspartei 36 956, Zentrum 34 718, Deutsche Demokraten 25 718, Sozialdemokraten 33 107, Unabhängige 31 193, Reichsbanner 9089, Wirtschaftspartei 6218 Stimmen, übrige waren 358 Stimmen.

Reichstagswahl

Miel, Stadt. Zentrum 108, Deutschnationale 14 974, Deutsche Volkspartei 22 731, Reichsbanner 41 588, Demokraten 5646, Unabhängige 5742, Kommunisten 5768, Landespartei 387. Drei Bezirke fehlen.

Königsberg. Nach dem vorläufigen Endergebnis ergibt die Reichstagswahl in Königsberg-Stadt in runden Ziffern folgendes Bild: Demokraten 8200, Reichstagswahl von 1919 30 287, Deutschnationale 14 400 (7045), Deutsche Volkspartei 42 700 (21 356), Zentrum 3100 (4319), Sozialdemokraten 20 000 (5 733), Unabhängige 12 000 (27 793), Kommunisten 23 000, Wirtschaftspartei 8500, Polen 6, Ungarisch 7500 Stimmen. Das Ergebnis der Landtagswahl dürfte hier von nicht wesentlich abweichen.

Du sollst nicht richten

Novelle von Ulrich Friesen. (Nachdruck verboten.) (23. Fortsetzung.)

Der Mann hatte sich augenscheinlich für den Besuch besonders fein gemacht. Der kolossale Körper steckte in einem schwarzem Anzug. Auf der weißen Weste baumelte eine dicke, goldene Kette mit allen möglichen Verzierten. In der roten rechteckigen Seidenkrawatte brüllte sich ein erbsengroßer Brillenring während die beiden Hände eng in gelblederne Handschuhe gezwängt waren.

Und bei diesem ungedrungenen Zuspruch schüttelte der Mann, wie sein Herz sich seiner Nichte erschloß — der Tochter seiner ungeliebten Schwägerin, obgleich diese Tochter der Mutter so wenig ähnlich sah.

„Ich hab nicht geglaubt, daß ich noch mal etwas im Leben von meiner armen Schwägerin hören würde!“ sagte er leise, und seine rauhe Stimme hatte einen merklich weichen Klang.

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

Eine Höckerin legte Salomea ihre schlaffe Rechte in die der Frau und sagte: „Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

Dann läutete sie und befahl der eintretenden Winna, die Lampen anzuzünden und die Kinder vorläufig fern zu halten. — Mehr als eine halbe Stunde saßen die beiden zusammen in ernstem Gespräch, das nur dem Gedanken an die kurze Tote gewidmet war.

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Seine Ehre aus erster Ehe.“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“

„Nimm, gib mir deine Hand, kleines Kind! Wir wollen zusammenhalten!“